Nr. 2048. Sonnabend, 12. September. (Abend-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem türkischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Aali Pascha, den Schwarzen Adlerorden zu verleihen.

Den Ober-Post-Directoren, Geheimen Post-Räthen Balde in Potsdam, Schulze in Berlin und Friederich in Düsseldorf den Rang der Räthe dritter Classe; sowie dem Kaufmann und Fabrikbesitzer Dr. Isaac Cohn in Breslau den Character als Commissions-Rath zu verleihen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1¼ Uhr Nachmittags.

London, 12. September. Ein Telegramm der „Morning Post" aus Paris von gestern meldet: Erzherzog Max hat den mexicanischen Kaiserthron positiv angenommen.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Triest, 11. September. Mit der Ueberlandpost ist die Nachricht eingetroffen, daß in japanesischen Gewässern auf einen französischen Dampfer und ein holländisches Kriegsschiff gefeuert worden ist. Ein amerikanischer Kriegsdampfer ist abgegangen, um wegen eines Angriffs auf einen amerikanischen Kauffahrer Genugthuung zu fordern. In Nangasaki ist ein Complott zur Ermordung des englischen Consuls entdeckt worden.

Politische Uebersicht.

Der zu Unna (Westphalen) erscheinende „Hellweger Bote" hat eine erste Verwarnung erhalten. Die in Oels erscheinende „Locomotive" ist wegen eines, einem ausländischen Blatte nachgedruckten Artikels zum zweiten Male verwarnt und ihr dabei bedeutet worden, daß ihr weiteres Erscheinen unnachsichtlich inhibirt werden wird, falls das Blatt in seiner bisherigen Tendenz beharren sollte.

Die „Provinzial-Correspondenz" (das zur Benutzung der Kreis- und Localblätter bestimmte gouvernementale Organ) widerspricht den vielfachen Gerüchten, als seien vor den Wahlen noch erhebliche Maßregeln Seitens der Regierung im Wege der Verordnung zu erwarten. Sie fügt hinzu: „Die Regierung hat seit dem Schlusse des Landtages nur eine wichtige Maßregel ergriffen: sie hat durch die Preßverordnung dem früheren zügellosen und leidenschaftlichen Treiben der Zeitungen einige Mäßigung auferlegt. Sie hegt das Vertrauen, hierdurch auf die Beruhigung der öffentlichen Meinung so weit gewirkt zu haben, um eine unbefangenere Würdigung ihres Strebens erwarten zu dürfen."

Ueber die holsteinische Angelegenheit werden die vereinten Ausschüsse des Bundestages, wie der „Nat.-Ztg." von Frankfurt gemeldet wird, in der Sitzung vom 17. September Bericht erstatten und ohne Zweifel das sofortige Eintreten der Bundes-Execution beantragen. Darunter sei jedoch nicht ein alsbaldiges Einmarschiren der Bundestruppen (wahrscheinlich Hannoveraner, aber auch darüber sei noch nichts Definitives festgesetzt) zu verstehen, denn das Erfüllen der Formalien, wie sie die Executionsordnung vorschreibe, erfordere immerhin noch einen Zeitraum von etwa 10 Wochen, ehe der Einmarsch erfolgen könne.

Die „Berl. Börsen-Ztg." will mit Bestimmtheit versichern können, daß auch Hannover sich entschlossen hat, den preußisch-französischen Handelsvertrag zu verwerfen.

Die „Köln. Ztg." hatte gemeldet, die vierundzwanzig Souveraine und Mandatare der freien Städte hätten außer dem Schlußprotocoll der Frankfurter Conferenz noch eine geheim gehaltene Erklärung unterzeichnet. Die Existenz eines solchen Actenstücks ist nach der „A. A. Z." glaublich, und wahrscheinlich enthält es die Modalitäten der Ausführung der beschlossenen Bundesreform für den Fall, daß Preußen und mehrere Kleinstaaten sich nicht entschließen, über den Beitritt zu derselben zu verhandeln.

Auch die „Nordd. Allg. Z." hält es nicht für unglaubwürdig, daß ein solches Actenstück, welches also den Sonderbund bereits festgestellt habe, unterzeichnet sei. Sie tröstet sich indeß damit, daß nicht alle 34 Staaten, welche der Reformacte bis auf Weiteres zugestimmt haben, auch dem Sonderbunde beitreten werden. Sie glaubt, daß er sich nur auf „einige süddeutsche Staaten" erstrecken werde.

Es ist beschlossene Sache, daß der Kaiser von Oesterreich sich demnächst nach Pesth begiebt. Man legt dieser Reise eine große Bedeutung für den Kaiserstaat bei.

Deutschland.

Berlin, 11. September. Se. Maj. der König nahm heute Vormittags Vorträge entgegen und empfing dann den Besuch des Kronprinzen, der Vormittags von Bernau hier eingetroffen ist. Abends reiste, wie gemeldet, Se. Majestät nach Geldern.

— Der bereits in der Morgennummer erwähnte Brief des Grafen Schwerin an die „Berl. Allg. Ztg." lautet vollständig:

„So sehr ich auch der Kreuzzeitung für den „Leichenstein", den sie für mich in Bereitschaft hat, zu Dank verpflichtet bin, und so gering andererseits meine Neigung ist, mich mit ihr in eine fernere Discussion über das Schreiben einzulassen, das ihr als „eine Reclame des Grafen Schwerin" erscheint, ich auch sonst nicht Veranlassung habe, über die Gründe der Veröffentlichung dieses Schreibens mich weiter zu verbreiten, — so muß ich der Kreuzzeitung in dem Punkte Recht geben, daß dasselbe etwas veraltet ist. Wäre es heute geschrieben, so hätte es allerdings noch den Satz enthalten müssen:

„Wie sehr auch alle Parteien in Preußen einig sein mögen in der Verwerfung der österreichischen Bundesreformprojecte, so kann doch diese Frage von Einfluß bei den nächsten Wahlen auf die Stellung der verschiedenen Parteien zu einander und zu der Staatsregierung nicht sein, vielmehr werden hier allein die Stellung zu der Verfassung und zu den Fragen der Organisation im Innern des Staats maßgebend bleiben müssen."

Putzar, 10. September. Graf v. Schwerin-Putzar."

— Die „Berl. Allg. Z." schreibt: Die gestrige Insinuation der „Kreuzzeitung", als habe der Staatsminister a. D. v. Auerswald, im Gegensatz gegen seinen alten Parteigenossen Grafen Schwerin, in irgend einer Weise die Verordnung vom 1. Juni gebilligt, oder sich für die Genehmigung derselben durch den Landtag ausgesprochen, ist völlig aus der Luft gegriffen.

— Heute stand Dr. H. B. Oppenheim, Redacteur der „Deutschen Jahrbücher", vor dem Kammergericht wegen einer Anklage, von der er in erster Instanz vor fast einem halben Jahre freigesprochen worden war. In einem Artikel des Januarheftes war gelegentlich einer Erwähnung der Jubelfeiern des Jahres 1863 von der Staatsanwaltschaft Majestätsbeleidigung gefunden worden, weil diese Feierlichkeiten auf gewisse nicht gegengezeichnete Cabinetsordres zurückzuführen wären. Das Kammergericht bestätigte nach dem Antrage des Vertheidigers (Rechtsanwalt Schwarz) das freisprechende Urtheil erster Instanz. Die Oeffentlichkeit war diesmal nicht ausgeschlossen.

— Als gestern früh das Garde-Husaren-Regiment beim Ausmarsch zum Manöver über die Jannowitzbrücke ritt, bäumte eins der Pferde beim Uebergang über die Brückenklappe, kam mit den Füßen über das Brückengeländer und stürzte mit seinem Reiter in die Spree. Zwar wurden Mann und Pferd bereits nach kurzer Zeit aus dem Wasser gezogen, sie waren jedoch bereits todt.

— Der in Unna erscheinende „Hellweger Bote" hat folgende Verwarnung erhalten: „Der „Hellweger Bote" enthält im Eingange des ersten Artikels der Nummer 69 d. J. eine Bemerkung über Se. Majestät den König, welche die Allerhöchstdemselben schuldige Ehrfurcht verletzt, ferner in der Nr. 68 in der „Rundschau" gehässige Aeußerungen über den Herrn Ministerpräsidenten v. Bismarck, sodann im ersten Artikel der Nr. 66 einen verhöhnenden Angriff auf die bestehenden Militaireinrichtungen. Da derartige fortgesetzte Kundgebungen nach § 1 der Allerhöchsten Verordnung vom 1. Juni d. J. eine die öffentliche Wohlfahrt gefährdende Haltung des Blattes darthun, so finde ich mich veranlaßt, Ihnen auf Grund des § 3 jener Verordnung hierdurch eine Verwarnung zu ertheilen. Arnsberg, den 4. September 1863. Der Regierungs-Präsident: Wirkliche Geheime Rath v. Holzbrink."

— Die Breslauer Zeitungen veröffentlichen folgendes Inserat, dessen Unterzeichner sämmtliche Parteirichtungen, mit Ausnahme der Kreuzzeitungspartei, vertreten:

„Nach dem Erlaß der Königlichen Verordnung vom 2. September stehen in wenigen Wochen für das Abgeordnetenhaus Neuwahlen bevor, von deren Ausfall auf Jahre hinaus das Schicksal unserer verfassungsmäßigen Zustände abhängen dürfte. Je stärker das Staatsministerium in der Begründung der Auflösungsmaßregel den noch ungelösten Conflict im Innern und die gefährdete Stellung Preußens in Deutschland betont, desto bieterischer tritt an alle stimmberechtigten Preußen der liberalen Partei die Forderung heran, sich bei den Wahlen zu betheiligen und ohne Rücksicht auf untergeordnete Parteiunterschiede denjenigen als Wahlmännern oder Abgeordneten ihre Stimme zu geben, deren Einsicht, Gesinnung und Charakterfestigkeit für ihr patriotisches und verfassungstreues Verhalten bürgen. Breslau, den 9. September 1863. Dr. Asch. Beck. Dr. Blümner. S. Cohn. Dr. Elsner. J. Friedenthal. Jäckel. S. Kauffmann. Laßwitz. Ludewig. J. Moecke. T. Molinari. Petersen. Schöller. Dr. Stein. Stetter."

— Aus Torgau meldet die „Nordd. Z." in Bestätigung einer früher bereits gegebenen Nachricht über den Gymnasiallehrer Professor Arndt, der vom Unterrichtsminister die Weisung erhalten hatte, aus dem National-Vereine auszuscheiden, Folgendes: Die Sache ist richtig, aber nicht bloß an Herrn Arndt ist die Forderung gerichtet, sondern an sämmtliche Lehrer des Gymnasiums, die Mitglieder des National-Vereins waren. Schon vor den Hundstagsferien ist Ober-Präsident v. Witzleben nach Torgau gekommen, hat einige Lehrer vor sich kommen lassen und die besagte Forderung an sie gestellt mit der Aufforderung, ihre Erklärung über ihr Ausscheiden in Protocoll abzugeben, zu dessen Aufnahme der Bürgermeister mit zur Stelle gewesen. Sie haben indessen damals die Erklärung ihres Austritts einstimmig abgelehnt. Nach der Zusammenkunft ist indessen der Bürgermeister zum Director Dr. Graser gekommen und hat demselben im Auftrage des Oberpräsidenten noch besondere nicht weiter bekannt gewordene Eröffnungen gemacht, worauf sich derselbe zum Ausscheiden entschlossen. Das Nämliche geschah bald darauf von Seiten des Oberlehrers Dr. Francke und des Conrector Professor Rothmann. Endlich am 6. d. M. hat der Director Dr. Graser die vier Lehrer Professor Arndt, Dr. Herndrick, Hertel und Steppuhn zu sich eingeladen und ihnen ihre Erklärung wegen des Ausscheidens abverlangt, worauf denn

Reinicks Lieder.

Lieder von Robert Reinick. Mit dessen Lebensskizze von Berthold Auerbach. Fünfte Aufl. Verlag von Ernst und Kok. 1863.

Von den schönen und beliebten Liedern unseres leider zu früh verstorbenen Landsmannes Robert Reinick ist die fünfte Auflage erschienen. Dieselbe hat außer der biographischen Skizze von Berthold Auerbach, welche auch der 4. Auflage bereits angefügt war, eine neue, sehr werthvolle Zugabe erhalten: das Portrait des Dichters. Die vortrefflich gelungene Radirung ist von Prof. Bürkner in Dresden gemacht.

Die Lieder von Robert Reinick sind so allgemein bekannt und beliebt, die Schöpfungen seiner glücklichen, heitern Muse haben sich so viele getreue Freunde erworben, daß es einer ausführlicheren Empfehlung nicht bedarf. Wir begnügen uns daher mit der Wiederholung der kurzen Characteristik, welche Berthold Auerbach von Reinicks Dichtungen giebt. Er sagt in der Biographie Reinicks:

„Reinick setzte die Poesie in das Leben und darum kam auch Leben in seine Poesie. Er hat die Dichtkunst als wirkliche Verschönerung und Erhöhung des Lebens gefaßt, glücklich, den vorüberrauschenden Moment erfüllt zu haben, und wenn auch nichts davon verblieb; war das Lied auch in den Wind hineingesungen, es hatte das Herz des Sängers erfreut und dessen, der ihm lauschte. Wie die bildende Kunst den Raum um uns her mit allerlei erquicklicher Farbengestaltung erfüllt, so faßte er die Dichtkunst als Festgeberin der Zeit." . . . . .

„So sind seine Lieder ein Denkmal reinen Herzens und sie werden bleiben und immer wieder erklingen, so lange es reine Herzen giebt, die sich des Daseins erfreuen und nach Maßgabe ihrer Kraft zu wirken trachten."

Der Besuch des Commodore Wilmot bei dem König von Dahomeh.

(Nach den dem Englischen Unterhause vorgelegten Berichten.)

Die Berichte des Commodore Wilmot, welche kürzlich dem Unterhause vorgelegt wurden, werfen ein neues Licht auf diese so fremdartigen, bekanntlich der „Garten von Afrika" genannten Regionen, und geben eben sowohl einen genauen Rapport über den Charakter und die Lebensweise ihres blutdürstigen und außergewöhnlichen Herrschers. Es war seit einiger Zeit bekannt und erwiesen, daß derselbe einer der vorzüglichsten Beförderer des Sklavenhandels sei; englische Kreuzer und Missionare hatten deßhalb ein wachsames Auge auf seine Territorien. Gegen Ende vorigen Jahres erhielt Commodore Wilmot durch den Weslayan-Missionar Bernasko die Mittheilung, daß der König von Dahomey sehr wünsche, irgend eine Person von Distinction aus England zu sehen, mit dem er über die Angelegenheiten seines (des englischen) Landes sprechen könne. Obwohl Commodore Wilmot Anfangs Mißtrauen hegte, da der Angriff von Porto-Novo, dem Bruder des Königs gehörig, diesen sehr in Wuth versetzt hatte und er geschworen haben sollte, sich dafür zu rächen, beschloß Wilmot doch zu gehen und landete am 22. December mit Kapitän Luce und Dr. Haran (vom Schiff Brisk), welche sich freiwillig erboten hatten, ihn zu begleiten. Die beiden Kriegsfahrzeuge Rattlesnake und Brisk wurden auf Kreuzung ausgeschickt und erhielten Ordre, bis zum 14. Januar d. J. zurück zu sein. Die drei Engländer wurden in einer Art von Tragbahren oder Palankinen durch die Lagunen und das sumpfige, marschige Terrain, welches längs der Küste hinläuft und in der Regenzeit fast unpassirbar ist, bis zu einem riesigen Baum am Eingang von Whydah gebracht, woselbst gewisse Ceremonien als Willkommen stattfanden. Sie wurden auf's Freundlichste von dem Yavogah und anderen Beamten unter Trommelschlag, fliegenden Fahnen und Musketenschüssen empfangen; Soldaten tanzten vor ihnen her, indem sie ihren Kriegsgesang hören ließen; und „wir wurden", bemerkt Wilmot mit der Naivetät eines an fremdartige Scenen und Vorkommnisse gewöhnten Mannes, „zu einer Sklavenjagd invitirt".

Nachdem die Reisenden für Palankin- und Gepäckträger gesorgt und ihnen Führer und Leibwachen angewiesen waren, brachen sie am folgenden Nachmittag auf. Sie erreichten Kannah, 8 engl. Meilen vor Abome, am Abend. Auf allen Punkten ihres Weges wurden sie von den Beamten des Königs und den Soldaten begrüßt, Schießen und Tanzen fanden zu ihrer Ehre statt und die landesüblichen Willkommengeschenke, bestehend in Wasser, Hühnern und Ziegen, fehlten nicht. Anreden wurden gehalten, deren Hauptinhalt in dem Verlangen nach Krieg und der dadurch gebotenen Gelegenheit bestand, Köpfe für ihren König abzuschneiden.

Früh 10 Uhr Morgens am 10. Januar waren die Engländer zum Empfange bei Hofe beschieden. Sie gingen in großer Uniform und mußten unter dem Schatten einiger großen Bäume in einem offenen Raum warten. Binnen Kurzem langten die verschiedenen Häuptlinge mit ihrem Gefolge, nach ihrem Rang geordnet, an und wurden unter Trommeln, Schießen, Tanzen und Singen, wie in Whydah, eingeführt. Als diese, eine nicht unbedeutende Zeit beanspruchende Ceremonie vorüber, bestiegen Wilmot und seine Begleiter ihre Palankine und ließen sich nach dem „Palast" tragen, vor dem, auf einem großen freien Platz, die sämmtlichen Häuptlinge nebst Gefolge aufgestellt waren, und außerdem eine starke Abtheilung königlicher Truppen sich befand. Die variirenden Farben der großen Sonnenschirme, die Anzüge der Häuptlinge, das Abfeuern der Schußwaffen, die Gesänge des Volkes, das Schlagen der Kriegstrommeln, die wilden Geberden der Krieger und ihr blutdürstiges Aussehen machten anfänglich einen etwas beunruhigenden Eindruck auf die Engländer. Von allen Seiten indessen wurden sie mit Zeichen des unzweideutigsten Respects begrüßt und, der Sitte gemäß, dreimal um den Platz herumgeführt. Nach dieser Ceremonie verließen sie die Palankine und überschritten die Schwelle des Palastes, zwischen einem Spalier, gebildet aus den Vornehmen des Landes. Der innere Palasthof gewährte ein nicht leicht zu vergessendes Schauspiel: am jenseitigen Ende desselben befand sich ein ausgedehntes Gebäude, welches nicht ohne Anspruch auf Schönheit in einem solchen Lande war; es war mit Stroh gedeckt und von rauh behauenen Holzsäulen getragen. Eng an die Fronte desselben gelehnt und nur einen freien Raum für die Passage des Königs offen lassend, befand sich eine Unmenge der verschiedenfarbigsten und nur allein für den persönlichen Gebrauch des Königs bestimmten Sonnenschirme. Nahe diesen waren die vornehmsten Häuptlinge aufgestellt. Unter dem Gebäude, zu beiden

auch die drei letztern, Dr. Herndrick, Hertel und Steppuhn, ihren Austritt erklärt haben. Dagegen hat der Professor Dr. Arndt folgende bis zuletzt vorbehaltene Erklärung zu Protocoll gegeben:

„Ich weiß nicht, wie man mir eine besondere Handlungsweise in einer Angelegenheit zur Pflicht machen kann, welche nach meiner Ueberzeugung in keinerlei Zusammenhang mit meinem amtlichen Wirkungskreise steht. Der Nationalverein, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, die Einheit Deutschlands unter Preußens Führung mit gesetzlichen Mitteln anzubahnen, war bisher den preußischen Staatsbürgern nicht verboten. Derselbe hat unter den Augen des preußischen Ministeriums in Berlin seine Generalversammlung (soll wohl heißen: eine große Versammlung) gehalten und eben so vor kaum 2 Jahren unter großer Betheiligung selbst von Seiten hochgestellter Beamten die Fichtefeier veranstaltet. Er regte die Flottensammlung an, und noch im vorigen Jahre dankte das Kriegsministerium, dessen Chef schon damals der jetzige Herr Kriegsminister war, zu wiederholten Malen öffentlich dem Vereine für seine patriotische Thätigkeit. Warum soll nun jetzt auf einmal die Mitgliedschaft am Nationalvereine, zumal wenn dieselbe, wie bei mir der Fall gewesen, auch nicht im Mindesten von einem öffentlichen, Aufsehen erregenden Hervortreten begleitet war, unverträglich sein mit der Pflicht eines preußischen Lehrers? Ich kann mich daher zum Austritt aus dem Vereine nicht entschließen. Sollte dagegen durch ein Gesetz oder eine Verordnung der Nationalverein allen preußischen Staatsbürgern oder den preußischen Beamten insbesondere verboten werden, so würde ich keinen Anstand nehmen, aus dem gedachten Vereine auszuscheiden".

⁂ **Berlin**, 10. September. [**Internationaler statistischer Congreß**] Fünfte Plenar-Versammlung. (Schluß.) Der Geh. Ober-Reg.-Rath **Schuhmann** erstattet den Bericht über die dritte und vierte Abtheilung der Section: **Stand und Bewegung der Vertheilung des Grundeigenthums hinsichtlich seiner Größe und die Vertheilung des Grundeigenthums in politischer und socialer Beziehung.** Die Statistik der Vertheilung und der Bewegung des Grundbesitzes sei eine der bedeutendsten, wenn nicht der bedeutendste Zweig der Statistik. Darum haben die Sectionen resp. Abtheilungen mit großer Sorgfalt bei der Berathung des ihnen unterbreiteten Materials verfahren müssen. Sie haben nach reiflicher Ueberlegung den Congreß zur Zeit noch nicht in der Lage erachtet, Formulare in Betreff der dritten Abtheilung, der Bewegung der Vertheilung des Grundeigenthums, wie sie die Vorbereitungs-Commission vorgelegt habe, über diesen außerordentlich wichtigen Zweig der Statistik, für alle Länder aufzustellen. Die vorgelegten mit großer Sorgfalt ausgearbeiteten Formulare würden wohl für Staaten wie Preußen sich eignen, für Oesterreich, Rußland, Schweden und andere Staaten jedoch nicht. Die Section empfehle deshalb dem Congreß die Annahme folgender vier Punkte: 1) Sämmtliche Staatsregierungen zu ersuchen, der Vorbereitungs-Commission des nächsten Congresses eine genaue Nachweisung der Vertheilung des Grundeigenthums und der zur Aufstellung desselben benutzten Formulare mitzutheilen; 2) der Vorbereitungs-Commission des nächsten Congresses Nachricht zu geben über die Quellen für die Statistik zur Vertheilung des Grundeigenthums; 3) der Vorbereitungs-Commission einen Entwurf zugehen zu lassen über die eigenthümliche Lage der Agrar-Verfassungen der betreffenden Länder. 4) Der statistische Congreß wolle die Vorbereitungs-Commission beauftragen, auf Grund dieser Ermittelungen neue Formulare aufzustellen. In Betreff der vierten Abtheilung hat sich die Section den Arbeiten und Ansichten der Vorbereitungs-Commission angeschlossen. — Die Anträge werden angenommen. — Es folgt der Bericht aus der dritten Section: Preise und Löhne, Güterbewegung auf den Eisenbahnen; zunächst der Bericht der I. Abtheilung über die Preise und Löhne. Berichterstatter ist Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. **Baumstark** aus Eldena. Die Section empfiehlt zunächst folgende Resolution: „Es ist vorzugsweise die Statistik der Preise und Löhne, nicht die Geschichte derselben, was der Congreß ins Auge zu fassen hat." Die Resolution wird durch Majorität angenommen. — Die Section stellt ferner folgende zweite Resolution zur Annahme: 2) Die Statistik der Preise (excl. der des Preises der Arbeit) hat sich vorläufig nur auf die (in dem Programme namhaft gemachten Gegenstände für Nahrung, Kleidung, Wohnung, Unterricht, Gesundheitspflege und Sicherung der Existenz im Alter, Preise des Grundeigenthums, Wasserkräfte, Dampfkräfte, Eisen, Stahl, Kupfer, Zink, Messing, Blei, Geld und Credit, insgesammt 48) Gegenstände zu erstrecken. Die Preisermittelung selbst ist den besten vorhandenen Quellen zu entnehmen. Welche Quellen dies sind, das ist dem Urtheil jedes Einzelnen zu überlassen. — Nachdem noch den 48 Artikeln die Gegenstände „Milch" und „Schafpelze" hinzugefügt sind, wird auch diese Resolution angenommen.

In der Sitzung vom 11. wurden ferner folgende Resolutionen in Bezug auf diesen Gegenstand vorgeschlagen: 3) Die Preise der angeführten Gegenstände sind nur nach dem Gewicht, wenn jedoch eine Bestimmung nach dem Maße nothwendig wird, unter Angabe des Gewichts zu ermitteln und aufzunehmen. 4) Alle Durchschnittspreise sind auf Grund aller vorgekommenen Sätze, oder doch möglichst vieler, zu ermitteln und neben ihnen stets die höchsten und niedrigsten Preise zu notiren und danach die Mittelpreise anzugeben. Diese Resolutionen werden angenommen. In Betreff der **Preise der Arbeit** schlägt die Section folgende Resolution vor: 5) Die Statistik der Preise der Arbeit, d. h. der Gehalte und Löhne, ist bei dem Eisenbahnwesen in erster Linie zu empfehlen. Nicht minder aber ist eine Feststellung der Gehalte und Löhne bei den Steinkohlenwerken, den Hütten- und Salinenwerken und der Postverwaltung wünschenswerth und deßhalb die Regierungen um Beihilfe zu ersuchen; ferner sind die Gemeinden um Auskunft zu ersuchen über die Lohnverhältnisse bei ihren Arbeiten, die Fabrik- und Handelsherren über die Lohnverhältnisse der Fabrikarbeiter beim Schifffahrtsverkehr, ebenso auch den Landwirthen und landwirthschaftlichen Vereinen die Förderung dieses Strebens auf das Wärmste zu empfehlen. Auch dieser Antrag wird angenommen, dagegen erklärt der Congreß auf Antrag der Section, von dem Verlangen nach Notirung des Preises der Arbeit auf Börsen vorläufig Abstand zu nehmen.

Brandenburg a. d. H., 10. Sept. (Kreuzztg.) Bei den heutigen Magistratswahlen sind die streng Conservativen, Ober-Bürgermeister Brandt und Bürgermeister Sprengel, nicht wieder gewählt worden. Brandt erhielt 18 Stimmen; der Candidat der Fortschrittspartei, Bürgermeister Müller aus Cöslin, 26 Stimmen. Sprengel erhielt 15 Stimmen, der Candidat der Fortschrittspartei, Syndicus Reuscher aus Landsberg a. W., 26 Stimmen.

Breslau, 9. September. Der „Görlitzer Anzeiger" meldet aus Görlitz vom heutigen Tage: Der unbesoldete Stadtrath und Fabrikbesitzer Halberstadt, welcher dem Abgeordnetenfeste am 29. August beiwohnte, ist wegen dieser Betheiligung gestern im Auftrage der Regierung zu Liegnitz durch den Ober-Bürgermeister Sattig verantwortlich vernommen worden.

Bonn, 9. September. (K. Z.) Die von hier an Se. Majestät den König gesandte Petition ist aus dem Cabinette „ohne allerhöchste berücksichtigende Bestimmung" an das Ministerium des Innern abgegeben worden.

Hamburg, 7. Sept. Heute wurde vom Obergerichte das in appellatorio abgegebene Erkenntniß in einem seit sieben Jahren schwebenden Criminal- und gewissermaßen auch politischen Prozesse, der als eine wahre cause célèbre für Hamburg gelten darf, publicirt. Der Angeklagte ist der seit dem Anfange des Prozesses vom Amte suspendirte vormalige Wasserbau-Director Heinrich Hübbe. Als politischer Character war Hübbe einer der sogenannten „Verfassungschinesen", ein Anhänger der alten Hamburger Verfassung von 1712, ein abgesagter Gegner des Senats, den er u. A. auch in der „Kreuzzeitung" angriff. Sein Vertheidiger war der jetzige Präsident der Bürgerschaft, der Advocat Dr. Wolffson, einer der Führer der altliberalen Partei. Das heute abgegebene obergerichtlichtliche Erkenntniß lautet auf Abweisung der Klage, Aufhebung der Amtssuspension des Angeklagten und Verurtheilung des Fiscals in die Kosten beider Instanzen.

England.

— Wie der „Morning Herald" meldet, schickt sich der König von Hannover zu einer Reise nach London an.

Frankreich.

Paris, 9. September. Man fürchtet einen ernstlichen Conflict mit Egypten. Nubar Pascha soll hier eröffnet haben, der Vicekönig von Egypten und der Sultan seien dahin einig, daß die Pforte selbst das Canal-Unternehmen in die Hand nehmen müsse. Herr Drouyn de Lhuys soll bereits eine höchst energische Depesche an den französischen General-Consul in Alexandria gerichtet haben, und man spricht schon von der Möglichkeit einer maritimen Demonstration.

— Der Kaiser hat sich in letzter Zeit eifrig bemüht, das Loos der Volksschullehrer in Frankreich zu verbessern. Ihr jährliches Einkommen, das früher mindestens 600 Fr. betragen sollte, wurde vom 1. Jan. 1863 auf 700 Fr. gebracht. Der Kaiser will nun aber, daß die 4755 Lehrerinnen, die jetzt 400 Fr. beziehen, von 1865 an auch 500 Fr. erhalten. Ferner soll dafür gesorgt werden, daß in der Auszahlung nicht, wie bisher häufig, Verzögerungen und Unregelmäßigkeiten vorkommen. Das Einkommen der Oberlehrer an den Normal-Primärschulen wird von 2000 bis 3000 auf 2400 bis 3600 Fr., und das der Hilfslehrer von 1000 bis 1800 auf 1200 bis 2000 Fr. erhöht. Das Schulhaus in den Landgemeinden soll fortan nebst dem Pfarrhause das „Musterhaus des Dorfes" durch zweckmäßigen Bau, Sauberkeit, Nettigkeit und Luftigkeit werden. Die Gemeinden sollen, wenn ein neuer Lehrer einzieht, 300 Fr., und der Staat will die gleiche Summe zahlen, um für ein anständiges Mobiliar zu sorgen. Im Nothfalle soll die Departementskasse armen Gemeinden hierbei zu Hilfe kommen. Zu dieser Erleichterung würde der Staat jährlich etwa 100,000 Fr. beitragen müssen. Durch kaiserliches Decret vom 4. Sept. werden die Vorschläge des Ministers für Unterricht, Duruy, bestätigt. Die 100,000 Fr. sind bewilligt und die Oberlehrer an Normalschulen beziehen 2400 bis 3600 Fr., die Hilfslehrer erster Klasse 1800 bis 2000 Fr., die zweiter Klasse 1500 bis 1900 Fr. und die dritter Klasse 1200 bis 1400 Fr.

Italien.

Rom, 5. September. Der General-Vicar Cardinal Patrizi fordert in einem sehr ausführlichen Aufrufe im Namen Sr. Heiligkeit das Volk zur Theilnahme an der Morgen stattfindenden außerordentlichen Bußprocession auf. Dieselbe geleitet um halb 5 Uhr Nachmittags mit brennenden Kerzen das wunderthätige Bild des Heilands von der Treppe des Laterans nach der liberianischen Basilika, wo es acht Tage der öffentlichen Verehrung ausgestellt bleibt. Der Aufruf erinnert daran, daß nach altem Brauche dieses gebenedeite Bildniß nur in den ernstesten und außerordentlichsten Zeitumständen und Bedrängnissen aus seinem Verschlusse ans Licht trete. Die Zeiten seien aber wahrhaftig ernst, die Noth der Kirche groß, Italien das Opfer einer gotteslästerlichen Revolution, Christi Gottheit werde hier geleugnet, Rom entgehe fort und fort nur durch die Gnade des Himmels den Klauen der Rebellen; zu fürchten sei, daß die Viehseuche einer noch größeren Geißel voraufgehe.

— Aus **Turin** schreibt man der Wiener General-Correspondenz unterm 2. Sept.: „Die Regierung läßt in ihren Organen so eben verlauten, daß es ihr mit dem Aufgebote aller ihrer Mittel gelungen sei, einen in Brescia von der Actionspartei neuerdings vorbereiteten aggressiven Plan gegen Oesterreich schon im Keime zu vereiteln."

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 2½ Uhr Nachm.

Wien, 12. Sept. Der heutige „Botschafter" meldet in einer Correspondenz aus Frankfurt a. M. vom 9. Sept., Oesterreich habe bezüglich der holsteinischen Bundes-Execution Frankreich, Rußland und England, namentlich letzterem, die bestimmteste Erklärung abgegeben, der deutsch-dänische Streit müsse endlich seinen Abschluß finden; die Bundesexecution sei unvermeidlich, wenn Dänemark in seiner Renitenz beharre.

Danzig, den 12 September.

* Nach einer Meldung des Commandos S. M. Schiff „Gazelle" vom 14. Juli c. an das Obercommando der K. Marine sollte das Schiff am 15. Juli Hongkong verlassen und nach Shanghai abgehen.

* Das Resultat der Kreiscommunalkassen-Verwaltung pro 1862 ist nach einer Uebersicht des hiesigen Königl. Landrathsamtes folgendes: Einnahme 16,781 Rℓ. 17 Sgr. 9 ₰ (darunter Bestand aus 1861: 13,496 Rℓ., erhobene Kreissteuer 1572 Rℓ. 15 Sgr.), Ausgabe: 2007 Rℓ. 25 Sgr. 4 ₰ (darunter 1007 Rℓ. 18 Sgr. 6 ₰ zum Ankauf von Werthpapieren). Bleibt also Bestand pro 1863: 14,773 Rℓ. 25 Sgr. 5 ₰.

* Die hiesige „Ortsverbrüderung" hat den Stellmachermeister Herrn **Friedrich** zu ihrem Vertreter bei dem Handwerkertag in Frankfurt a. M. erwählt.

* Am 21. Sept. c. wird die Friedensgesellschaft für Westpreußen eine Versammlung in der hiesigen Kunstschule abhalten behufs Rechnungslegung und Bestimmung über die zu gewährenden Unterstützungen.

* Der Musikdirigent Herr L. **Laade** wird mit der von ihm neuformirten und unter seiner Leitung stehenden Capelle am nächsten Montag auf dem Weinberge bei Schidlitz das erste Concert geben. Es sollen in demselben hauptsächlich neuere, dem gebildeten Musikgeschmack entsprechende Piecen zur Aufführung kommen und soll dadurch die Richtung angezeigt werden, welche die Capelle zu verfolgen gedenkt. Das Bedürfniß einer guten Privatcapelle ist anerkannt und es ist also Sache des Publikums, den Unternehmer in seinem Bestreben durch zahlreichen Besuch aufzumuntern.

* Morgen finden die zwei letzten Vorstellungen der Kunstreitergesellschaft der Herren **Suhr u. Hüttemann** statt; heute wird schon der von ihnen in Bromberg erbaute Circus eröffnet.

* [**Gerichts-Verhandlung am 10. September.**] 1) Die Schuhmacherlehrlinge **Lietz** und **Hackbardt** im Alter von resp. 17 und 15 Jahren sind der vorsätzlichen Körperverletzung resp. Theilnahme daran, angeklagt. Am 11. Mai begegneten die Angeklagten ihren Collegen **Kroll**, welcher in Begleitung anderer Knaben sich befand. Es entstand unter ihnen ein Streit, welcher bald in Thätlichkeiten ausbrach. Letztere beschränkten sich anfänglich jedoch nur auf einige Püffe und Faustschläge. Diese genügten dem Lietz aber nicht mehr, er ließ sich von H. ein Messer geben, womit er dem K. einen Stich in die Schulter versetzte, in dessen Folge er 6 Wochen lang arbeitsunfähig wurde. Der Gerichtshof erkannte gegen Lietz 6 Wochen, gegen Hackbardt 14 Tage Gefängniß. 2) Der Schiffszimmergeselle **Stadelmann** war auf der hiesigen Kgl. Werft beschäftigt. Zu seiner Hantirung war ihm das Werkzeug durch die Werft geliefert worden und hatte er die Verpflichtung, solches bei seinem Abgange zurückzuliefern. Er wußte es aber einzurichten, statt des geliefert erhaltenen Werkzeuges sein eigenes schlechteres abzuliefern und das bessere in einem Schuppen der Werft zu verstecken, um es bei gelegener Zeit in seine Wohnung zu schaffen. Bei Ausführung dieser Absicht wurde er aber ertappt. Der Gerichtshof verurtheilte ihn wegen Diebstahls im Rückfalle zu 6 Wochen Gefängniß, Interdiction und Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr.

* Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Logengebäude auf Neugarten requirirt, in dessen oberen Räumen ein Fußboden brannte. Das Feuer wurde sogleich beseitigt; über die Entstehungsart ist indeß noch nichts festgestellt.

Seiten des Königs, waren seine Weiber, ungefähr hundert an der Zahl, stattlich geputzt und die Mehrzahl jung und sehr hübsch.

Der König saß unter einem Baldachin auf einer 3 Fuß hohen und mit rothem Tuch bedeckten Estrade; er rauchte aus einer langen Pfeife, während neben ihm eins seiner Weiber eine gläserne Zuckerschale als Spucknapf für ihn hielt. Er war sehr schlicht gekleidet, der obere Theil seines Körpers nackt; um den Hals trug er eine silberne Kette, an welcher eine Art Amulet hing und ein ordinäres Stück Zeug war um seinen Leib geschlungen. Die linke Seite des Hofes, von den Mauern bis an die Person des Königs hin, war mit Amazonen seiner Leibgarde besetzt; sie trugen die verschiedenartigsten Waffen, als: Musketen, Schwerter, riesige Rasirmesser zum Kopfabschneiden, Bogen und Pfeile ꝛc. Ihre große Kriegstrommel zeichnete sich durch ihren Schmuck von Menschenschädeln aus. Die Engländer schritten in üblicher Form und Ceremonie bis zu dem Platze vor, wo der König saß, verbeugten sich tief und bezeigten ihm alle die Ehrfurchts- und Respects-Formalitäten, welche in Europa üblich sind, was er ebenfalls mit tiefen Verbeugungen und graziöser Handbewegung erwiederte. Die Reisenden nahmen dann dicht bei dem Könige in Lehnstühlen, welche dazu von Whydah gebracht waren, Platz und die Conversation begann mit den gewöhnlichen Formeln und Complimenten. Er erkundigte sich nach ihrer Gesundheit und wie sie ihre Reise zurückgelegt. Dann fragte er nach der Königin und den Mitgliedern der englischen Königsfamilie, zugleich mit vielem Interesse die verschiedensten Fragen über die Regierungsform Englands stellend. Wilmot sagte ihm, daß die Königin Victoria ihm ihre besten Grüße sende und hoffe, daß er sich vollkommen wohl befinde, was ihn sehr zu freuen und ihm zu schmeicheln schien. Da dies nur eine Einführungsvisite war, so wurden politische Angelegenheiten nicht berührt. Der König befahl dann seinen Amazonen die Ausführung einiger militärischer Evolutionen, welcher Ordre diese mit viel Geschicklichkeit und kriegerischem Takt Folge leisteten. Sie luden und feuerten schnell, dabei unaufhörlich singend. Nach Wilmot's Ausspruch bilden sie ein excellentes Corps weiblicher Soldaten; sie sind voller Grazie und Lebhaftigkeit in ihren Bewegungen, schön gebaut und kräftig. Niemand als der König, der unter ihnen lebt, darf in Contact mit ihnen kommen. Sie stehen obenan in Ehre und Einfluß. Alle Botschaften von dem König an seine Beamten und vice versa werden von den Amazonen befördert. Eine jede muß niederknien, wenn sie dem König einen Bericht einhändigt; Männer berühren den Erdboden mit Kopf und Lippen. Frauen thun dies letztere nicht, auch bewerfen sie sich nicht mit Staub, wie die Männer. Wenn ein Mann vor dem König erscheint, so muß er der Ceremonie folgen, welche vorschreibt, daß er Kopf und Obertheil seines Körpers mit Staub bewirft, ehe er sich erhebt, was so viel bedeutet als: „Vor Dir bin ich nicht mehr als Staub."

(Schluß folgt.)

Bern. Laut dem „Bund" wurde am 24. August die erste Besteigung des höchsten Gipfels der westlichen Tessiner Alpen, des zwischen Val Bavona und dem Pommat liegenden, 3276 Meter hohen Pic **Basodine** von dem tüchtigen Führer Peter Josi aus Adelboden, dem Gemsjäger A. Zanini und fünf Maurern aus Bignasco behufs Herstellung eines Signals für die Mitteleuropäische Gradmessung ausgeführt. Von der Alp Robici ausgehend, erreichte die Karawane nach dreistündigem Marsche über den Cavergno-Gletscher die obere Spitze. Das Finsteraarhorn schien so nahe, daß man es mit den Händen zu erreichen glaubte. Großartig war auch der Ueberblick der Gruppen des Fletschhorns, Monterosa, des Aletschhorns, Winterberges, Tödi, des Rheinwaldhorns und des Bernina, fast unzählbar die Menge der durch Gebirgslücken und über niedere Berge hinweg sichtbaren Gipfel der Alpenwelt. Die lombardische Ebene, aus der sich der Dom von Mailand deutlich abhebt, schien sich ins Endlose zu verlieren. Sehr malerisch enthüllten sich die benachbarten Thäler von Formazza und der Maggia, und die beiden großen Länzenthäler Graubündens und des Wallis ließen sich an ihren gewaltigen Bergabhängen bis nach Chur und Martigny hin verfolgen.

— Aus Savoyen wird folgende schaurige That gemeldet: Pierre Raymond, Wirth und Bote in der Stadt Bozel, seit längerer Zeit in Geldverlegenheit und überdies in Unfrieden mit seiner jungen Frau, hatte am 27. August zwei Tönnchen Pulver zum Weitertransport erhalten. Bereits am Mittag erzählte er im Wirthshaus, er werde nächstens sein Haus in die Luft sprengen; man hielt dies für Scherz oder blasse Renommage, allein es sollte furchtbarer Ernst werden. Früh am folgenden Tage wurde das ganze Städtchen durch eine mächtige Detonation aufgeschreckt; das Häuschen Raymonds war in der That in die Luft gesprengt; unter den rauchenden Trümmern fand man sechs Leichen, die von Raymond selbst fast verkohlt, die seiner 23jährigen Frau, seines 6jährigen Kindes, ihrer 15jährigen Magd, sowie zweier Tagelöhner. Die Fenster sämmtlicher Nachbarhäuser wurden zertrümmert und ein in der Nähe beschäftigter Arbeiter schrecklich verstümmelt.

* Ein in Langfuhr wohnender Arbeiter wurde gestern zwischen den Bergen unweit Zigankenberg todt gefunden; das Schulzenamt des letztgenannten Orts ließ die Leiche nach Langfuhr schaffen.

* Dem Ober-Postdirector, Geheime Postrath Pieck in Königsberg ist der Rang eines Rathes dritter Klasse verliehen worden.

Lötzen, 8. Sept. (K. H. Z.) So eben geht uns die einem Privatbriefe entnommene Mittheilung zu, daß bereits seit mehreren Tagen ein bedeutender Waldbrand in der Johannisburger Haide wüthe. Heute war derselbe noch nicht unterdrückt worden.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. September 1863. Aufgegeben 2 Uhr — Min. Angekommen in Danzig 3 Uhr 20 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen matt,			Preuß. Rentenbr.	98¾	98¾
loco	39	39⅛	3½% Westpr. Pfdbr.	87	87
Aug.-Sept. . .	38⅝	39	4% do. do.	96⅞	—
Frühjahr . . .	40½	41	Danziger Privatbk.	—	101¼
Spiritus Aug.-Sept.	15⅚	15½	Ostpr. Pfandbriefe	89	89
Rüböl do. . .	12⅞	12⅚	Oestr. Credit-Actien	86¼	86⅜
Staatsschuldscheine	9[illegible]⅜	90⅛	Nationale	75	74⅞
4½% 56er. Anleihe	10[illegible]¾	101¾	Russ. Banknoten . .	94¼	94⅜
5% 59er. Pr.-Anl.	106⅜	106½	Wechselc. London.	6. 20⅝	—

Hamburg, 11. September. **Getreidemarkt.** Weizen loco matt, Stettin 84 Pfund Herbst und Frühjahr zu 105 Thlr. zu haben. — Roggen loco unverändert, Ostsee ganz geschäftslos, Notirungen nur nominell und unverändert. — Oel Oct. 27¼, Mai 27⅛. — Kaffee, Markt fest; verkauft 1500 Sack diverse. — Zink verkauft loco 1000 Ctr. zu 12 3/16.

Amsterdam, 11. September. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen unverändert. — Roggen loco 2 fl., Terminroggen 3 fl. niedriger. — Raps November 71½, April 72½. — Rüböl November 41⅛, April 41¼.

London, 11. September. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) In englischem Weizen verminderte Frage. Fremder Weizen nominell. — Schönes Wetter.

London, 11. September. Türkische Consols 53¼. Consols 93⅝. 1% Spanier 48¼. Merikaner 42⅜. 5% Russen 93½. Neue Russen 93¼. Sardinier 89. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8½ ß. — Wien 11 fl. 37 Xr.

Der Dampfer „Bremen" ist mit einer Baarfracht von 294,637 Dollars an Contanten von New-York in Cowes eingetroffen.

— Nach dem neuesten Bankausweis beträgt der Notenumlauf 20,926,300, der Metallvorrath 15,345,458 £.

Liverpool, 11. September. **Baumwolle:** 10,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 132,920 Ballen. Middling Orleans 25, Upland 24½, Surate 12¾ bis 23½. Fair Dhollerah 20¼.

Danzig, den 11. September.

np **Wochenbericht:** Die Witterung wird herbstlich, kalte Nächte, häufiger Regen. — England berichtet gleichfalls über veränderliches Wetter und wird dadurch die Ernte in Schottland verzögert. Die günstiger lautenden Londoner Berichte hatten auf unseren Weizenmarkt nur geringen Einfluß, Käufer hielten sich zu erhöhten Forderungen zurück und konnten nur zu vorwöchentlichen Notirungen ca. 750 Last umgesetzt werden. Bezahlt wurde: alt 125—129/30℔ bunt fl. 410—415, 130/1—131—132℔ fl. 420—435—437, 128/9—129℔ hellfarbig fl. 425—435, 131℔ feinbunt fl. 440, 131/2—132/3℔ gutbunt fl. 440—445, 130/1—131/2—132℔ hellbunt fl. 450—453, 133—133/4℔ hochbunt fl. 452½—460, 86℔ 9 Lth. hübsch hochbunt fl. 465, 134℔ fein hochbunt fl. 470, frisch 128—130℔ hell fl. 430—435, 133℔ hellbunt fl. 440, 445, 131℔ glasig fl. 450, 132/3℔ hochbunt fl. 455, 133/4℔ fein hochbunt fl. 460. Alles pr. 85℔ Zollgewicht. — Die größere Zufuhr von altem polnischen Roggen drückte den Markt ferner und konnten ca. 900 Last nur zu stark ermäßigten Preisen umgesetzt werden. Man bezahlte alte Waare: 117/118℔ fl. 255—245, 119/20℔ fl. 257½—250, 122, 123/4℔ fl. 270—258; frische Waare reichlich zugeführt, ebenfalls im Preise gedrückt, 122—125℔ fl. 267—270, 126—128℔ fl. 282—276. Alles pr. 125℔. Sommergetreide schwach zugeführt, jedoch schwer unterzubringen. — Gerste 105—108℔ kleine fl. 216—228, 110—112℔ fl. 231—237, 115—117℔ große fl. 264—276. — Weiße Erbsen nach Qualität mit fl. 287½—290 pr. 90℔ bezahlt. — Spiritus in dieser Woche ohne Zufuhr. Vom Lager sollen 12000 Quart zu 15¾ Rt. pr. 8000 % gehandelt sein.

Danzig, den 12. Septbr. **Bahnpreise.**

Weizen gut hell, fein- und hochbunt 126/27—128/29—130/1—132/4/5℔ nach Qualität 67/71—71½/72—72½/73½—74/77½ Sgr.; ordinair und dunkelbunt 123/25—128/31℔ von 65/67½—70/72½ Sgr. Alles pr. 85℔.

Roggen frisch 124—128/30℔ von 44—46 Sgr.

Erbsen von 48/49—50/51 Sgr.

Gerste kleine 110/112—114℔ von 39/40—41½ Sgr., große 115℔ 44 Sgr.

Hafer von 26—28 Sgr.

Spiritus ohne Frage.

Getreidebörse. Wetter: gut. Wind: SW.

Für Weizen schließt diese Woche sehr flau, denn am heutigen Markte konnten nur 60 Lasten mühsam und kaum zu den letzten Preisen gehandelt werden. Bezahlt wurden für 130℔ bunt fl. 420, 131/2℔ hellfarbig fl. 435, 131℔ hellbunt fl. 455, 132/3℔ hochbunt fl. 465, 130/1℔ ganz hell fl. 467½, Alles pr. 85℔. — Roggen ziemlich unverändert in frischer, flau und etwas niedriger in alter Waare. Umsatz 90 Lasten, bezahlt für alt 122℔ fl. 260, 124/5℔ fl. 261, frisch 127. 128℔, 129/30℔ fl. 276, Alles pr. 125. — Große Gerste 119/20℔ fl. 273, 111/2℔ kleine fl. 237. — Weiße Erbsen fl. 290, fl. 293. — Spiritus ohne Zufuhr.

Elbing, 11. September. (N. E. A.) Witterung: kühl. Wind: SSW. — Die Zufuhren von Getreide sind sehr gering. Die Preise für Roggen sind wieder eine Kleinigkeit gewichen, die übrigen Getreidegattungen sind unverändert im Werthe geblieben. Von Spiritus sind nur kleine Partien vom Lager umgegangen und wären die dafür gezahlten Preise bei größerer Zufuhr am Markt nicht zu bedingen gewesen. Bezahlt und anzunehmen ist: Weizen hochbunt 125—132℔ 67/69—75/76 Sgr., bunt 124—130℔ 65/67—71/73 Sgr., roth 123—130℔ 63/65—71/73 Sgr., abfallender 118—124℔ 55/57—61/63 Sgr. — Roggen frisch 120—126℔ 41—44½ Sgr. — Gerste große, frische, 108—119℔ 37—44½ Sgr., große frische, sehr gelb mit etwas Geruch 112℔ 38 Sgr. kleine, frische 104—114℔ 33½—41 Sgr. — Hafer 62—78℔ 21—26 Sgr. — Erbsen, weiße Koch- 49—51 Sgr., Futter- 46—48 Sgr., graue frische 60 Sgr., grüne große 48—51 Sgr., kleine 47—50 Sgr. — Spiritus vom Lager in kleinen Pöstchen 16 1/12 Rt. pr. 8000%.

Königsberg, 11. Sept. (K. H. Z.) Wind: SW. + 13. Weizen nachgebend, hochbunter 126—132℔ 67—74 Sgr., bunter 126—127℔ 64 Sgr. bez., rother 120—130℔ 60—73 Sgr. Br. — Roggen weichend, loco 118—121—126—127℔ 42½—44—49 Sgr. bez., Termine matter, 120℔ pr. September und pr. September-October 45 Sgr. Br., 44 Sgr. Gd., 80℔ pr. Frühjahr 45 Sgr. Br., 44 Sgr. Gd. — Gerste fest, große 108—109℔ 38¼ Sgr., kleine 104—106℔ 38½—39 Sgr. bez. — Hafer geschäftslos, loco 70—80℔ 20—27 Sgr. Br., 50℔ pr. Frühjahr 25 Sgr. Br., 23½ Sgr. Gd. — Erbsen stille, weiße Koch- 46—50 Sgr., Futter- 42—46 Sgr., graue 45—58 Sgr., grüne 48—53 Sgr. Br. — Bohnen 50—58 Sgr. Br. — Wicken 30—40 Sgr. Br. — Leinsaat unverändert, feine 113—114℔ 83—87 Sgr. bez., mittel 104—110℔ 50—75 Sgr. Br. — Winterrips 95—106 Sgr. Br. — Kleesaat rothe 5—19 Rt., weiße 6—20 Rt. pr. Ctr. Br. — Timotheum 5½ Rt. pr. Ctr. bez. — Leinöl 16 Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl 12⅚ Rt. pr. Ctr. Br. — Leinkuchen 60—63 Sgr. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen 57 Sgr. pr. Ctr. Br. — Spiritus. Loco Verkäufer 16½ Rt., Käufer 15⅚ Rt. ohne Faß; loco Verkäufer 17⅓ Rt., Käufer 16⅔ Rt. incl. Faß; pr. September Verkäufer 16⅓ Rt., Käufer 15⅚ Rt. ohne Faß; pr. September Verkäufer 17⅓ Rt., Käufer 16⅔ Rt. incl Faß; pr. October Verkäufer 17⅙ Rt., Käufer 16⅔ Rt. incl. Faß; pr. Frühjahr Verkäufer 17¼ Rt., Käufer 16½ Rt. incl. Faß pr. 8000 pCt. Tralles.

Bromberg, 11. Sept. Wind: Kühler S.-W. Witterung: veränderlich. Morgens 9° Wärme. Mittags 14° Wärme. Weizen 125—128℔ holländ. (81℔ 25 Lth. bis 83℔ 24 Lth. Zollgewicht) 50—51 Rt., 128—130℔ 54—56 Rt., 130—134℔ 56—58 Rt. Feinste Sorten etwas mehr. — Roggen 120—125℔ (78℔ 17 Lth. bis 81℔ 25 Lth.) 32—35 Rt. — Gerste, große 30—32 Rt., kleine 24—26 Rt. — Hafer 27 Sgr. pr. Scheffel. — Futtererbsen 30—34 Rt. — Kocherbsen 34—36 Rt. — Winterrübsen 83—85 Rt. — Winterraps 85—87 Rt. — Spiritus 16 Rt. pr. 8000 pCt. — Neue Kartoffeln pr. Scheffel 16—17½ Sgr. — Butter bester Qualität 8 Sgr. pr. Pfund. — Eier pr. Schock 20 Sgr.

Berlin, 11. September. Wind: NW. Barometer: 28". Thermometer: früh 10° +. Witterung: veränderlich. — Weizen pr. 25 Scheffel loco 55—66 Rt. nach Qualität, weiß. bunt. poln. 63—63¾ Rt. ab Kahn bez., do. 62¼—62½ Rt. ab Bahn bez. — Roggen pr. 2000 Pfund loco eine Ladung 80/81℔ 38⅞ Rt. bez., eine Ladung alter 84/85℔ 38⅞ Rt. bez., eine Ladung do. 80℔ pari gegen Sept.-Oct. getauscht 41 Rt. ab Bahn bez., do. 41¾ Rt. ab Kahn bez., Sept. 39½—38⅝—39⅜ Rt. bez. u. Br., 39¼ Rt. Gd., Sept.-Oct. do., Oct.-Nov. 39⅞—⅛—¾ Rt. bez. u. Gd., 40 Rt. Br., Nov.-Dec. 40⅜—40—40½ Rt. bez. u. Br., 40⅝ Rt. Gd., in einem Falle 39⅞ Rt. bez., Frühjahr 41—40¾—41 Rt. bez. u. Gd., 41¼ Rt. Br., Mai-Juni 41¾—¼—¾ Rt. bez. — Gerste pr. 1750℔ große 33—38 Rt., do. kleine do. — Hafer pr. 1200℔ loco 23—24 Rt. nach Qualität, Septbr. 23¼—23 Rt. bez., Sept.-Oct. do., Oct.-Nov. 23 Rt. bez., Nov.-Dec. 23 Rt. bez., Frühjahr 23½—⅜—½ Rt. bez., Mai-Juni 23½ Rt. bez. u. Gd. — Erbsen pr. 25 Scheffel Kochwaare 43—48 Rt. — Winterraps 94—96 Rt. — Winterrübsen 93—95 Rt. — Rüböl pr. 100 Pfund ohne Faß loco 12¼ Rt. bez., Septbr. 12¾ Rt. Br., Sept.-Oct. 12 19/24—⅔—¾ Rt. bez. u. Br., 12 17/24 Rt. Gd., Oct.-Nov. 12⅖—13/24—⅝ Rt. bez., Nov.-Dec. 12⅝—13/24—7/12 Rt. bez. u. Gd., 12⅝ Rt. Br., Dec.-Jan. do., April-Mai 12⅝—½ Rt. bez. u. Gd., 12 7/12 Rt. Br. — Leinöl pr. 100 Pfund ohne Faß loco 15½ Rt. — Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 15⅝—7/12 Rt. bez., Sept. 15 7/12—⅛—½ Rt. bez. u. Gd., 15 7/12 Rt. Br., Sept.-Oct. do., Oct.-Nov. 15½—½—5/12 Rt. bez. u. Br., 15⅓ Rt. Gd., Nov.-Dec. 15⅙ 15—15⅓ Rt. bez. u. Br., Dec.-Jan. do., Jan.-Febr. 15⅓—¼—5/12 Rt. bez. u. Br., 15⅓ Rt. Gd., April-Mai 15⅚—13/24—¾ Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 15⅞—⅝—⅞ Rt. bez. — Mehl. Wir notiren: Weizenmehl Nr. 0. 4⅔—4½ Rt., Nr. 0. und 1. 4⅓—4 Rt. — Roggenmehl Nr. 0. 3 7/12—3¼ Rt., Nr. 0. und 1. 3⅙—2⅚ Rt. pr. Ctr. unversteuert.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Dublin, 5. Sept.: Albion, M'Neilly.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 9. Sept: Catharina, Fekkes; — in Berwick, 6. Sept.: Gustava, Nehls; — in Grangemouth, 6. Sept.: —, Sörensen; — in West-Hartlepool, 6. Sept.: Germania, Behrend; — in Hull, 7. Sept.: Carl Friedrich, Jahnke; — in London, 8. Sept.: Alexander, Remus; — in Shields, 7. Sept.: Reform, Schubbe; — in Sunderland, 6. Sept.: Atlas, Tank; — Johanna, Rieck; — Richard, Nolai; — in Gravesend, 8. Sept.: Alexander, —.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 13. September 1863. Wind: WSW.

Angekommen: F. Lamp, Elise, Kiel, Ballast.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Thorn, den 11. Sept. Wasserstand: — 1 Fuß 3 Zoll.

Stromab: L. Schfl.

Moses Silbermann, Moritz Fajans, Pulaw, Dzg., R. Damme, 298 St. h. H., 2810 St. w. H., 3 L. 8 Schfl. Wz., 78 2 Rg.

Albert Voigt, Ludwig Flatau, Plock, Stettin, Jacob Saling, 10 — do.

Derselbe, Rud. Schönwitz, Plock, do., 6 40 do.

Stanislaus Czitko, Gebr. Wolf, do., Thorn, 2 L. 21 Schfl. Rg., 16 49 Rübs.

Moses Chilem Bialochus, H. Wydawer, Websz, Dzg., 1800 St. w. H.

Abr. Ploiski, David Selmes, Bialystock, do., 1610 St. w. H.

Leib Rosenberg, S. Cohn, Kraszuick, do., 1534 St. w. H., 4 13/15 L. Faßh.

Wilhelm Greiling, E. Lauterbach, Rothenkrug, Bromberg, 7168 St. Schwellen, 539 St. w. H.

Summa: 3 Lst. 8 Schfl. Wz., 97 Lst. 3 Schfl. Rg, 16 L. 49 Schfl. Rübsen.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr	Stund.	Baromt.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
12	4	334,79	12,2	SSW. frisch, Himmel meistens bew.
11	8	336,82	9,3	do. stürmisch, H. theilw. bew.
	12	337,45	12,1	SW. do. bew. Himmel.

Angekommene Fremde am 12. September

Englisches Haus: Gutsbes. Beyer a. Krangen. Kaufl. Laurent a. Brüssel und Horch a. Offenbach. Frau Gutsbes. Fournier a. Milewken. Frau Oeconomierath Vincent a. Regenwalde. Frl. Meyer a. Pr. Stargardt.

Hotel de Berlin: Baumeister Hofmann a. Dresden. Inspector Settlaczek a. Erfurt. Kaufl. Ahlemann u. Buch a. Stettin, Kröber a. Frankfurt, Hensel a. Paris, Düsfeld a. Wurzel und Pohl a. Liverpool.

Walter's Hôtel: Kreis-Gerichtsrath Schulz n. Gem. a. Drossen. Kreiskassen-Rendant Hinterlach a. Berent. Gutsbes. Görtz a. Wittstock. Fabrikbes. Bernhardt a. Stettin. Landwirth Berkholz a. Longk. Kaufl. Meyer a. Berlin und Gottfeld a. Cüstrin. Gymnasial-Schulrath Schrader a. Königsberg. Gutsbes. Faber a. Fiolin. Kaufmann Wolf a. Berent. Rittergutsbes. Piper a. Lebno.

Hotel zu den drei Mohren: Oberamtmann Zwicker a. Lackoczin. Amtmann Horn a. Oslanin. Justizrath a. D. und Rittergutsbes. Brachvogel a. Liebenthal. Schauspieler Baron a. Mainz. Kaufl. Müller a. Magdeburg, Bash a. Nordhausen, Dinter a. Lübeck und Naumann a. Zeitz.

Preußischer Hof: Kaufl. Lebrecht a. Warschau, Seelhorst a. Bromberg. Gutsbes. Heß a. Stuhm und Knoll a. Anklam. Student Hammer a. Königsberg.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. Mermann n. Fam. a. Stettin. Partikulier Hüttner a. Königsberg. Fabrikant Großmann a. Düsseldorf. Landwirth Marwicke a. Köln. Maschinenbauer Wennlin a. Elberfeld. Kaufl. Köwekorn a. Frankfurt a. M. und Stüdersen a. Breslau.

Deutsches Haus: Hofbes. Pfeifer a. Cernowo. Buchhalter Wendler a. Königsberg. Thierarzt Lewaldt a. Thorn. Kaufl. Franke a. Mewe und Minthei a. Berlin.

Berliner Fondsbörse vom 11. Sept.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1862.	Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	3½	94½ B
Aachen-Mastricht	—	4	34—33¾ bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	107 B
Bergisch-Märk. A.	6½	4	109¾ bz u G
Berlin-Anhalt	8½	4	155½ bz u G
Berlin-Hamburg	6½	4	123½ G
Berlin-Potsd.-Mgdb.	14	4	197 bz
Berlin-Stettin	7 5/12	4	137¾ bz
Böhm. Westbahn	—	5	72¾ bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	138¾ bz
Brieg-Neiße	4⅔	4	94¼ B
Cöln-Minden	12⅝	3½	183½ bz u G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	½	4	66⅜ bz u G
do. Stamm-Pr.	4½	4½	92½ bz
do. do.	5	5	98¾ B
Ludwigsh.-Berbach	9	4	144 B
Magdeb.-Halberstadt	25½	4	295 G
Magdeburg-Leipzig	17	4	— —
Magdeb.-Wittenb.	1 5/24	4	68¼ bz u B
Mainz-Ludwigshafen	7½	4	129½ B
Mecklenburger	2⅓	4	69—68¾ bz
Münster-Hammer	—	4	— —
Niederschl.-Märk.	—	4	97½ G
Niederschl. Zweigbahn	2 11/12	4	66¼ G

	Dividende pro 1862.	Zf.	
Nordb., Friedr.-Wilh.	—	4	64⅞—65¼ bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	10 13/18	3½	161¾ bz
Litt. B.	10 13/18	3½	144¼ bz
Oester.-Frz.-Staatsb.	5	5	111½ bz
Oppeln-Tarnowitz	2⅓	4	65½ G
Rheinische	6	4	101⅝ bz
do. St.-Prior.	—	4	107¾ B
Rhein-Nahebahn	—	4	27 G
Rhr.-Cref.-K.-Gladb.	4½	3½	99½ B
Russ. Eisenbahnen	—	5	112¼ bz
Stargard-Posen	6	3½	104 bz
Oesterr. Südbahn	8½	5	148½ G
Thür.	7⅔	4	128¼ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1862.	Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	6 1/10	4½	128 G
Berl. Kassen-Verein	5 13/18	4	116 G
Pom. R. Privatbank	5½	4	96 G
Danzig	6	4	101¼ G
Königsberg	5½	4	101⅓ G
Posen	5 11/30	4	97¼ G
Magdeburg	4 1/10	4	92½ G
Disc.-Comm.-Antheil	7½	4	101⅜ bz
Berliner Handels-Ges.	9	4	109½ G
Oesterreich	8½	4	86⅛—⅜ bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	101⅝ B
Staatsanl. 1859	5	106½ bz
Staatsanl. 50/52	4	98⅞ bz
54, 55, 57	4½	101¾ bz
do. 1859	4½	101¾ bz
do. 1856	4½	101¾ bz
do. 1853	4	98¾ bz
Staats-Schulds	3½	90⅜ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	130 bz
Kur- u. N. Schld.	3½	90½ B
Berl. Stadt-Obl.	4½	103½ G
do. do.	3½	90¾ B
Börsenh.-Anl.	5	105 bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	90¾ bz
do. neue	4	101¼ bz
Ostpreuß Pfdbr.	3½	89 G
do.	4	97 B
Pommersche	3½	90⅝ bz
do.	4	100⅛ G
Posensche	4	— —
do. neue	3½	97¾ G
do. do.	4	97½ B
Schlesische	3½	95½ B
Westpreuß.	3½	87 B
do.	4	96⅞ bz
do. neue	4	— —
Kur- u. N.-Rentbr.	4	99⅛ bz
Pommer. Rentbr.	4	99¼ B
Posensche	4	97½ G
Preußische Rentbr.	4	98¾ bz
Schlesische	4	100⅜ bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	69⅝ bz
do. Nat.-Anl.	5	74¾—⅞ bz
Neueste Oest. Anl.	5	90—⅛ bz
Oesterr. Pr.-Obl.	4	85½ B
do. Eisb.-Loose	—	82 bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	89½ bz
do. do. 6. Anl.	5	96¼ B
Russ.-engl. Anl.	5	93½ B
do. do.	3	58½ B
do. do.	4½	— —
do. do. 1862	5	91¼ bz
Russ. Pln. Sch.-O.	4	78 G
Cert. L. A. 300 Fl.	—	90¾ G
do. L. B. 200 Fl.	4	22¼ G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	91 bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	90 G
Hamb. St. Pr.-A.	—	— —
Kurhess. 40 Thlr.	—	56½ bz u B
N. Badens. 35 Fl.	—	31½ B
Dessauer Pr.-A.	3½	105½ B
Schwd. 10 Thl.-L.		10 B

Wechsel-Cours vom 10. Sept.

Amsterdam kurz	3	142⅛ bz
do. 2 Mon.	3	141½ bz
Hamburg kurz	3	150⅝ bz
do. 2 Mon.	3	150⅛ bz
London 3 Mon.	4	6 20¼ bz
Paris 2 Mon.	4	79⅔ bz
Wien Oester. W. 8 T.	5	89⅞ bz
do. do. 2 M.	5	89⅛ bz
Augsburg 2 Mon.	3	56 24 bz
Leipzig 8 Tage	4	99¾ G
do. 2 Mon.	4	99¼ bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24 bz
Petersburg 3 Woch.	4	104¼ bz
do. 3 Mon.	4	103 bz
Warschau 8 Tage	5	94 bz
Bremen 8 Tage	4½	110 bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R. 99⅞ bz	Louisd'or 110⅛ bz
ohne R. 99⅓ G	Sovrgs. 6.21½ G
Oest.-östr. W 90⅛ b.	Goldkron. 9. 7 B
Pol. Bkn. 94½ bz	Gold (pr.) 460 G
Dollars 1 11¼ b.	Silber 29 26 G
Napol. 5.10½ bz	

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 13. September. Im Saale des Gewerbehauses, Gottesdienst Vormittags 10 Uhr. Predigt: Herr Prediger Röckner.

Verpachtung
des der älteren Bordings-Societät gehörigen Feldes am Buttermarkt.

Montag, den 14. September 1863, Nachmittags 1 Uhr, wird der unterzeichnete Mäkler in der hiesigen Börse das der älteren Bordings-Societät gehörige, an der Mottlau beim Buttermarkt gelegene, umzäunte Feld an den Meistbietenden zur Pacht ausbieten. Die näheren Bedingungen der Verpachtung werden im Termin selbst bekannt gemacht werden, und sind auch schon von heute ab bei dem Unterzeichneten einzusehen.

[4916]

Danzig, den 11. Sept. 1863.

Rottenburg,
Mäkler.

Mittwoch, den 23. September cr., Nachmittags von 4 — 6 Uhr, soll das in der Brodbänkengasse sub No. 10 gelegene Grundstück, bestehend aus einem massiven Haupthause, Seiten- u. Hinter-Gebäude und Hofplatz mit laufendem Wasser, in denen 2 Comptoirs, gewölbte Keller, 1 in Renaissance-Styl gehaltener Saal, 10 Zimmer, 4 Cabinette, 3 Küchen &c., vorhanden, freiwillig durch Licitation verkauft werden.

Der Bietungs-Termin wird im Auctions-Bureau, Heil.-Geistgasse No. 76, durch den Auctionator Herrn Nothwanger abgehalten werden und sind bei demselben auch Bedingungen u. Besitz-Dokumente täglich einzusehen. Zuschlag erfolgt im Termine definitiv.

[4950] Der Eigenthümer.

1000 Stück
5/10, 10/10, 6/12" Sleepers

werde ich Donnerstag, den 17. September c., Vormittags 10 Uhr, auf, andernfalls vor dem Holzhofe des Herrn A. R. Skorka, an der rothen Brücke vor dem Leegen-Thore, auf gerichtliche Verfügung, öffentlich gegen baare Zahlung durch Auction verkaufen, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

[4951] Nothwanger, Auctionator.

Die
Musikalien-Leih-Anstalt
von
Th. Eisenhauer,
jetzt Langgasse 40, vis-à-vis dem Rathhause,
empfiehlt sich unter den bekannten günstigsten Bedingungen zu zahlreichen Abonnements.

Der 17 Druckbogen starke u. ca. 16,000 Nummern enthaltende Catalog kostet 7 1/2 Sgr.

Großes, möglichst vollständiges Lager neuer Musikalien. [731]

Ansichten v. Danzig
und
seinen Umgebungen.

Größte Auswahl aller im Kunsthandel existirenden Blätter,
Photographien
in ausgezeichnet schönen Exemplaren
hält stets vorräthig
die Buch- u. Kunsthandlung von
E. Doubberck,
Langgasse No. 35. [4030]

מחזור לכל מועדי השנה.
Festgebete der Israeliten,
gebunden und geheftet
sind in großer Auswahl vorräthig bei
Léon Saunier,
Buchhandlung f. deutsche u. ausländ. Literatur.
Danzig, Stettin u. Elbing.

Asphalt- und Dach-Röhren- Pappen-Fabrik von

PRÄMIE 1863.

E. A. Lindenberg,
Comptoir: Jopengasse No. 66,
prämiirt von der XXIV. landwirthschaftlichen Ausstellung zu Königsberg,

empfiehlt **Asphalt-Röhren** zu Wasserleitungen in Dimensionen von 1½ bis 12 Zoll lichter Weite, ferner **asphaltirte Dachpappen** in Bahnen und Bogen, **Asphalt** zum Ueberzuge von Pappdächern, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird.

Asphaltplatten zu Isolirschichten auf Mauern zu billigen Preisen.

Auch übernimmt die Fabrik das Verlegen der Asphaltröhren, so wie das Eindecken der Dächer mit asphaltirten Dachpappen. [4935]

Die ersten Neuheiten in
Rock- und Beinkleider-Stoffen
für die bevorstehende Herbst-Saison, sind bereits in reichhaltiger Auswahl eingetroffen, und empfehle ich dieselben zur geneigten Auswahl. **Preise billigst und fest.**

☞ Bestellungen auf anzufertigende Kleidungsstücke werden unter Garantie effectuirt.

E. A. Kleefeld,
Brodbänkengasse 41.

[4942]

Schottische Rhaygras-Saat (Lolium perenne) in sehr schöner Qualität ist wieder vorräthig bei
Kloss & Siewert,
Comptoir: Hundegasse No. 128.

[4913]

G. Sauer's Jopengasse 26. Haartouren-Fabrik.
SALONS
G. Sauer's Jopengasse 26. Parfümerie-, Kamm- und Bürsten-Lager.
zum Haarschneiden und Frisiren für Herren und Damen. [4810]

VICTORIA-HALLE.

Restauration- und Billard. — Bier- und Wein-Lokal.

Unter dieser Firma verlege ich mein Geschäft vom 13. September c. nach der **Matzkauschengasse No. 10** und werde bemüht sein, das mir bis jetzt geschenkte Wohlwollen auch bei meinem neuen Unternehmen dauernd zu erhalten.

Für schmackhafte Speisen und Getränke, sowohl in als außer dem Hause, habe ich bestens Sorge getragen.

Das Lokal ist neu decorirt und mit einem vorzüglichen Billard versehen.

Danzig, den 12 September 1863. [4939]

Otto Matern.

Das Sonntagsblatt von Otto Rupius, No. 25 (Preis ¾ Sgr.), ist eingegangen.

[4947] Th. Anhuth, Langenmarkt 10.

Amerikanische Patent-Nähmaschinen
von Grover & Baaker aus Newyork u. Boston.

Von diesen in allen Staaten Europas und Amerikas patentirten Nähmaschinen erhielt ich so eben eine neue Sendung, und empfehle ich dieselben einem hochgeschätzten Publikum zur geneigten Beachtung. Alle Reparaturen dieser Nähmaschinen werden in meinem **gut eingerichteten Institute** mit größter Sorgfalt ausgeführt, und übernehme ich eine hinlängliche Garantie. [4944]

Victor Lietzau,
Mechaniker und Optiker in Danzig,
Goldschmiedegasse No. 6.

Niederlage ächt amerikanischer Nähmaschinen v. **Grover & Baaker** aus Newyork und Boston.

Gutsverkäufe.

Ein nahe dem Absatzorte belegenes und in gutem Wirthschaftszustande befindl. Gut, von ca. 11½ culm. Huf., incl. ca. 3 culm. H. Wiesen, ist, wegen Uebernahme eines anderen Gutes, u. ca. 4 mille p. c. H., mit 15 mille Anzahlung, sowie

ein desgl. von ca. 25 c. H., incl. 2½ c. H. Wiesen, mit 1200 Sch., bei einigen 60 mille Landschaftstaxe, für ca. 3½ mille p. c. H., mit 30 mille Anz. käuflich. — Nähere Auskunft giebt hierüber, wie über and. käufl. Güter jed. Größe [4945]

T. Tesmer, Langgasse 29.

Eine freundliche Pensions-Aufnahme für 1—2 junge Mädchen, verbunden mit Nachhilfe-Stunden und Musik-Unterricht, wird nachgewiesen durch Herrn Buchhändler **Homann.**

Die Original-Photographie
des „jüngsten Gerichts",

mit meinem Stempel (dem kronprinzlichen Wappen und meinem Namen darunter), versehen, nebst Beschreibung des Bildes von A. Hinz, ist stets vorräthig **Korkenmachergasse 4 und Hundegasse 5.**

G. F. Busse,
[4572] Hof-Photograph.

Doppelt raffinirtes Rüböl, à Quart 10 Sgr., im Ctr. nach Fabrikpreisen, empfiehlt
E. R. Martens,
[4919] Fleischergasse 87.

Mein Lager Unterkleider in Wolle und Baumwolle (en gros & en détail) empfehle in bedeutender Auswahl zu billigsten doch festen Preisen.

Otto Retzlaff,
[4925] Fischmarkt.

Die neuesten Pariser Schnitt-Muster zu Herbst-Mänteln, Jacken, Paletots, Kleidern u. s. w. für Damen, kl. Mädchen und Knaben, sind stets zu haben, und werden diese Sachen auf Bestell. ächt allein nur gefertigt, so wie jede Aenderung sauber ausgef. Wollwebergasse 23. [4937]

Alle Sorten Tallasse eigener Fabrik habe ich auf Lager und verkaufe solche gegen baare Zahlung zu nachstehend festen Preisen, à Stück 1 Thlr. 5 Sgr., 1 Thlr. 25 Sgr., 2 Thlr., 3 Thlr., 4 Thlr., 5 Thlr., 6 Thlr., 7 Thlr. 8 Thlr., 9 Thlr., 10 Thlr.

F. W. Malzahn,
[4705] Breitgasse No. 80.

Der Feiertage wegen bleibt mein Geschäft Montag, den 14. und Dienstag, den 15. geschlossen.

A. Wulff, Hundegasse 97.

Ein kleines Comptoir, am Langen Markt, in der Langgasse oder Hundegasse gelegen, wird zum 1. Octbr. d. J. gesucht. — Offerten nimmt die Exp. dieser Ztg. entgegen unter No. 4952.

Guts-Verkauf

Eine Besitzung, 2½ Stunde von Danzig, 1 Meile vom Absatzorte, bestehend aus 3 Huf. culmisch Maß, davon 2 Hufen culmisch Niederung und 1 Hufe c. Höhe. **Aussaaten:** 17 Schffl. Weizen, 37 Schffl. Roggen, 12 Schffl. Gerste, 33 S. Hafer, 6 S. weiße Erbsen, 4 S. graue Erbsen, 6 Schffl. Saatwicken, 3 Schffl. Futterwicken, 3 Schffl. Bohnen, 8 Metzen Leinsaat, 22 Schffl. Kartoffeln, — wird in 8 Feldern bewirthschaftet, Baulichkeiten gut. — Inventar: 12 Pferde, 8 Kühe, 5 Stück Jungvieh, 15 Schweine, 14 Schafe. Kaufpreis 15,000 Thlr., Anzahlung 4000 Thlr.

Das Nähere hierüber ertheilt

Th. Kleemann in Danzig,
[4902] Breitgasse No. 62.

Rother und weißer Kleesaamen, Thimothee u. diverse andere Sämereien, empfiehlt billigst

[4924] **W. Wirthschaft.**

Frische **Leinkuchen,** ab hiesigem Lager u. frische **Lein-** und **Rübkuchen,** frei den Bahnhöfen, empfiehlt billigst [4576]

R. Baecker in Mewe.

Flundern, Aale, täglich frisch geräuchert, billigst zu haben Scheibenrittergasse 9.

Ein gut empfohlener Gehilfe, gewandter Verkäufer, findet in meinem Materialwaaren-Geschäft eine Stelle. Hierauf Reflectirende wollen sich melden bei

[4953] **C. Regier** in Marienburg.

Pensionaire, kleine Mädchen wie Knaben finden in meiner Wohnung gegen ganz billige Pension die freundlichste Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilt Herr Consistorialrath **Reinicke.**

Commis fürs Material-, Manufactur-, Holz-, Eisen- und Speicher-Waaren-Geschäft werden nachgewiesen durch

[4931] **C. W. Albrecht,** Petersiliengasse 3.

Tanzunterricht.

Donnerstag, den 17. beginnt mein Tanzunterricht. — Meldungen in den Vormittagsstunden bis 2 Uhr I. Damm 2, Saal-Etage. [4938]

Albert Czerwinski,
Mitglied der Kais. Tanz-Akademie zu Paris.

Selonke's
Etablissement auf Langgarten.
Sonntag, den 13. September,
letztes
CONCERT
der Leipziger Coupletsänger-Gesellschaft.

Jede Dame erhält an der Kasse das Lied: „die Liebesfrage" gratis ausgehändigt.

Anfang 3 Uhr. Entrée 3 Sgr. Kinder 1 Sgr. [4948]

Circus Suhr & Hüttemann,
Danzig.
Sonntag, den 14. September 1863,
unwiderruflich letzte zwei große Vorstellungen.

Die mit so vielem Beifalle aufgenommene Pantomime: **Capitain Cook,** schiffsbrüchig in den ostindischen Gewässern. Große Spectakel-Pantomime mit Tänzen, Gefechten, Evolutionen, Gruppirungen und Pyramiden, ausgeführt von 60 Personen zu Pferde und zu Fuß.

Auftreten
der beiden Original-Chinesen
Arr Hee & Sam Ung,
in ihren vorzüglichen acrobatischen, jongleuristischen, magischen Künste und Messerwerfen.

Die
Erstürmung v. Constantine.
Große equestrische, militairische Pantomime in 1 Act und 6 Tableaux, in Scene gesetzt mit ganz neuen Decorationen und Costümen.

Großer Ringkampf
zwischen Herrn **Jean Lüttgens** und **C. Heygster,** dem sogenannten Wadenkönig, um gegen Herrn **Lüttgens** Revanche zu nehmen.

Und
unbedingte Ziehung
der Gratisverloosung des Pferdes.

Anfang 4 Uhr Nachmittags und 7½ Uhr Abends.

Montag und Dienstag, den 14. und 15. d. M. ist unser Geschäft der Feiertage wegen geschlossen. [4854]

J. J. Lebenstein, Gebrüder Behrendt in Dirschau.

Der Feiertage wegen bleibt mein Geschäft Montag, den 14. u. Dienstag, den 15. geschlossen. [4893]

H. M. Herrmann.

Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich zum Abwaschen und Anziehen der Leichen, wie auch bei Kranken des Nachts [4936]

Wwe. Beyer, Fleischergasse 11.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.